
PRESSEMITTEILUNG
BASEL | 12. MAI | 2026

Art Basel kündigt Trevor Paglen als Kurator von Zero 10 gemeinsam mit Eli Scheinman für die erste Ausgabe der Initiative in Basel an.

Mit seiner dritten Ausgabe feiert Zero 10 – **Art Basels globale Initiative für Kunst im digitalen Zeitalter** – sein Debüt auf Art Basels Leitmesse in einem erweiterten, offenen Format. Kuratiert vom preisgekrönten Künstler **Trevor Paglen** und dem Strategen für digitale Kunst **Eli Scheinman**, präsentiert die Initiative ihre **bislang umfangreichste Ausstellung mit 20 Ausstellern und einer eindrucksvollen Auswahl von Künstlerinnen und Künstlern**, die digitale künstlerische Praktiken massgeblich prägen. Zero 10 findet in der Event Halle auf dem Messeplatz neben **Art Basel Conversations** statt.

Zero 10 unterstreicht Art Basels fortlaufendes Engagement für künstlerische Praktiken, die von digitaler Kultur geprägt sind, sowie deren wachsende Bedeutung innerhalb der zeitgenössischen Kunstlandschaft. Nach erfolgreichen Ausgaben in Miami Beach und Hongkong erweitert das Europadebüt in der Schweiz den kuratorischen Anspruch der Initiative und vertieft zugleich den Dialog zwischen Künstlerinnen und Künstlern, Institutionen, Sammlerinnen und Sammlern, neuen und bestehenden Zielgruppen sowie digital affinen Communities.

Trevor Paglen, Träger des LG Guggenheim Award 2026 und MacArthur Fellow, kuratiert gemeinsam mit Eli Scheinman die Basler Ausgabe von Zero 10 unter dem Leitthema *The Condition*. Die Präsentation untersucht das Leben in einer Welt, die von digitalen Bildern, computergestützten Systemen und künstlicher Intelligenz durchdrungen ist, und vereint historische wie zeitgenössische Positionen aus digitaler, generativer und Medienkunst.

Noah Horowitz, CEO, Art Basel, sagte: „Der Kunstmarkt wächst, und die Zielgruppen, die dieses Wachstum vorantreiben, sind digital geprägt, global vernetzt und auf der Suche nach Plattformen, die ihre Sprache sprechen. Zero 10 auf unserer Schweizer Leitmesse ist unsere bislang ambitionierteste Antwort auf diese Entwicklung – ein klares Signal unseres Engagements für digitale Kunst als Grundpfeiler unserer zukünftigen Strategie: nicht als Trend, den es zu beobachten gilt, sondern als Richtung, die wir aktiv mitgestalten wollen. Es ist uns eine besondere Ehre, Zero 10 in Basel gemeinsam mit Trevor Paglen zu eröffnen – einem wegweisenden Künstler, der sowohl in der institutionellen Kunstwelt als auch in digitalen Communities grosses Vertrauen genießt.“

Trevor Paglen, Co-Kurator von Zero 10, Art Basel 2026, sagte: „Wenn ich auf die vergangenen 50 Jahre instruktionsbasierter und computergestützter Arbeiten blicke – von den experimentellen Ansätzen der Nachkriegszeit bis hin zu den heutigen generativen Praktiken –, erkenne ich einen durchgehenden roten Faden: ein Werkkomplex, der das Digitale als Medium mit eigenen Eigenschaften, Möglichkeiten und Anforderungen begreift. Die Präsentation wird zu einem generationenübergreifenden Dialog darüber, was es bedeutet, im digitalen Zeitalter zu leben – geführt von Künstlerinnen und Künstlern, die sich lange vor dem Rest der Welt ernsthaft mit diesen Fragen auseinandergesetzt haben.“

Eli Scheinman, Co-Kurator von Zero 10, Art Basel 2026, sagte: „Ich freue mich sehr, Zero 10 auf der Art Basels Leitmesse in Basel zu präsentieren und die Initiative weiter als langfristige Plattform für künstlerische Praktiken zu etablieren, die von digitaler Kultur geprägt sind. Diese dritte Ausgabe markiert eine bedeutende Weiterentwicklung der Initiative – mit Trevor Paglen als Co-Kurator, einem erweiterten Programm sowie der Beteiligung führender internationaler Galerien und Institutionen. Gemeinsam möchten wir historische und

kritische Perspektiven in Diskussionen einbringen, die heute zunehmend zentral für die zeitgenössische Kultur werden.“

Die dritte Ausgabe von Zero 10 vereint 20 Aussteller, darunter langjährige Art Basel-Galerien wie Hauser & Wirth (Zürich, New York, London, Paris, Los Angeles, West Hollywood, Somerset, St. Moritz, Gstaad, Basel, Menorca, Chillida Leku, Monaco, Hongkong), **Marian Goodman** (New York, Paris, Los Angeles), **Andrew Kreps Gallery** (New York), **Max Estrella** (Madrid), **Almine Rech** (Brüssel, Paris, New York, Shanghai, Monaco, Gstaad), **Esther Schipper** (Paris, Berlin, Seoul) sowie **Sprüth Magers** (Berlin, London, Los Angeles, New York). Hinzu kommen führende Aussteller mit spezialisierten Programmen für digitale Kunst, darunter **ArtMeta**, **Art Blocks**, **Asprey Studio** (Kent), **bitforms gallery** (New York), **eastcontemporary** (Mailand), **Fellowship** (London, Marrakesch, Porto Cervo, Los Angeles), **Gazelli Art House** (London, Baku), **Interface Gallery** (Breda), **OFFICE IMPART** (Berlin), **Galerie Oniris** (Rennes), **Upstream Gallery** (Amsterdam) und **Nguyen Wahed** (New York, London). Zudem beteiligt sich erstmals eine renommierte Forschungsinstitution an der Initiative: das **HEK (Haus der Elektronischen Künste)** (Basel). Gemeinsam erweitern diese Präsentationen den Dialog über das traditionelle Messestandmodell hinaus und eröffnen neue Perspektiven auf digitale Kultur durch vielfältige künstlerische Positionen, historische Lesarten, technologische Medien und immersive Formate.

Mit **16 Einzelpräsentationen und vier gemeinsamen Standkonzepten** schlägt die Initiative eine Brücke zwischen zeitgenössischen und historischen Diskursen und vereint führende Künstlerinnen und Künstler, internationale Galerien, Institutionen sowie digitale Plattformen. Die Bandbreite der Beteiligten unterstreicht die wachsende Bedeutung digitaler Praktiken innerhalb des zeitgenössischen Kunstmarkts.

Zu den Highlights gehören:

- **Hito Steyerls** 'Green Screen' (2023), gemeinsam präsentiert von **Esther Schipper** und **Andrew Kreps**, zeigt eine grossformatige Installation, die eine experimentelle LED-Wand aus recycelten Glasflaschen mit lebenden Pflanzen und KI-generierten Bildwelten verbindet. Bioelektrische Signale der Pflanzen beeinflussen die sich wandelnde Klanglandschaft sowie niedrig aufgelöste Animationen blühender Blumen und schaffen so einen Dialog zwischen organischem Leben und digitalen Systemen. Die Installation reflektiert ökologische Wechselbeziehungen und technologische Abhängigkeiten und versteht Pflanzen neu als aktive Akteure innerhalb zeitgenössischer Mediumumgebungen.
- **Hauser & Wirth** präsentiert **Avery Singers** 'Shit Coin Maxi' (2025), ein mehrschichtiges Kompositbild, das zwei auf Twitter gefundene digitale Wallets zeigt. Aufbauend auf jüngeren Arbeiten, die sich mit den Schnittstellen von Glücksspiel, Finanzwelt und Technologie befassen, reflektiert das Werk die spekulative Kultur rund um Kryptowährungen durch Singers charakteristische Verbindung digitaler Bildwelten und malerischer Techniken.
- **Andreas Gurskys** 'Ocean V' (2010), präsentiert von **Sprüth Magers**, ist Teil der fortlaufenden Werkreihe des Künstlers, in der er aus Satellitenbildern zusammengesetzte Ozeanlandschaften erschafft – inspiriert von einem Nachtflug von Dubai nach Melbourne. Basierend auf Aufnahmen aus 35.000 Kilometern Höhe verwandelt das Werk die Ozeane in weite, fremdartige Landschaften. Die tiefen Mitternachtsblautöne weichen von konventionellen kartografischen Darstellungen ab und verweisen auf Themen wie Grenzen, globale Konflikte und Klimawandel, während sie zugleich die sublimale Dimension planetarischer Beobachtung betonen.
- **Vera Molnar**, eine Pionierin der digitalen Kunst, die bereits 1968 mit Computern arbeitete, wird von **Oniris.art** und **Interface Gallery** mit der Werkgruppe 'When Algorithms Draw: The Vision of Vera Molnar (2026)' präsentiert. Als eine der ersten akademisch ausgebildeten Künstlerinnen, die algorithmische Bildproduktion einsetzten, macht die Präsentation die zentrale Rolle des Codings in ihrer Praxis sichtbar und zeigt, wie algorithmisches Denken zu einem kraftvollen Mittel künstlerischen Ausdrucks werden kann. Parallel zur Messewoche widmet das **Kunstmuseum Basel** Vera Molnár mit 'Vera Molnár. Possibilities' eine Einzelausstellung, die das druckgrafische Werk der Grande Dame der Computerkunst beleuchtet.
- Das **HEK (Haus der Elektronischen Künste)** präsentiert eine nicht-kommerzielle Ausstellung, die Net Art – Werke aus den 1990er- und frühen 2000er-Jahren, die das Internet als primäres Medium nutzen – historisch kontextualisiert. Im Zentrum stehen Vermittlung und die Entwicklung webbasierter künstlerischer Praktiken.

- 'Matter and Signal' (2026), ein Multimedia-Projekt des Künstlers und Ingenieurs **DEAFBEEF**, präsentiert von **Asprey Studio**, untersucht generative Systeme und die Rolle von Technologie in der zeitgenössischen Gesellschaft. Im Mittelpunkt steht Glitchbox, eine interaktive Skulptur von DEAFBEEF, die von Teilnehmenden erzeugte Outputs On-Chain speichert. Die Präsentation verbindet Schmiedekunst, Klang und Code.
- **Aziza Kadyris** 'A Borrowed Hand' (2026), gezeigt von **eastcontemporary**, untersucht die Schnittstelle von kulturellem Gedächtnis und künstlicher Intelligenz. In drei freistehenden Installationen aus Textil und Metall greift Kadyri auf zentralasiatische Suzani-Sticktraditionen zurück und nutzt ein eigens trainiertes KI-Modell, um überlieferte Muster neu zu interpretieren. Dabei hinterfragt sie Autorschaft, Übersetzung und die Bewahrung kollektiver Erinnerung im digitalen Zeitalter. Zwei berührungssensitive Arbeiten laden Besucherinnen und Besucher zu einem dynamischen Austausch zwischen Körper, Textil und maschineller Wahrnehmung ein. Aziza Kadyri wurde zudem als **Art Basel Awards Medalist 2026** in der Kategorie Emerging Artist nominiert.
- Das Werk 'data.gram' (2022) des führenden japanischen Komponisten und visuellen Künstlers **Ryoji Ikeda**, präsentiert von **Almine Rech**, interpretiert seine monumentalen data-verse-Installationen neu als Serie wandmontierter Computerdisplays, die wissenschaftliche Daten in immersive audiovisuelle Kompositionen übersetzen und mathematische Präzision mit sinnlicher Erfahrung verbinden.
- **Agnieszka Kurants** 'Alien Internet II' (2023/2026) und 'Unthoughtforms' (2026), präsentiert von **Marian Goodman Gallery**, untersuchen Formen von Intelligenz, die über das Menschliche hinausgehen. Ausgehend von Daten tierischen Verhaltens, kybernetischen Systemen und Gordon Pasks experimentellen „chemischen Computern“ erforschen die Arbeiten mittels sich entwickelnder, selbstorganisierender Prozesse die Schnittstellen von KI, biologischen Netzwerken und kollektiver Kognition.
- 'Infinite Garden' (2025) von **Leander Herzog** sowie 'Meltdown' (2023–26) von **Andreas Gysin** untersuchen Materialität, Rhythmus und partizipative Potenziale generativer Kunst. Präsentiert von **Nguyen Wahed** verwandelt Herzogs sich entwickelndes blockchainbasiertes Ökosystem Sammlerinnen und Sammler in aktive Teilnehmende, die sich stetig wandelnde digitale Flora erschaffen und teilen. Gysins Arbeit wiederum macht Programmcode zu einer sich verändernden visuellen Sprache, in der die Mechanismen der Berechnung vollständig offengelegt bleiben. Gemeinsam reflektieren die Werke Transparenz, Emergenz und die poetischen Möglichkeiten algorithmischer Systeme.
- **John Gerrards** Triptychon 'STANDARD' (2023), 'Flare (Oceania)' (2022) und 'Western Flag (Spindletop, Texas)' (2017), präsentiert von **Fellowship**, zeigt drei Echtzeitsimulationen, die Umweltkrisen, fossile Rohstoffgewinnung und Machtstrukturen thematisieren. Mithilfe eigens entwickelter Software generiert, existieren Gerrards digitale Skulpturen in permanenter, nicht wiederholbarer Bewegung und verwandeln Wind, Rauch, Feuer und Licht in kontemplative Reflexionen über Klima, Energie und technologische Wahrnehmung.
- **Rafael Lozano-Hemmer**, gemeinsam präsentiert von **Max Estrella** und dem auf digitale Kunst spezialisierten Aussteller **bitforms gallery**, zeigt die neue Werkreihe 'Panoptic Chiasma' (2026). Die interaktiven Installationen untersuchen, wie Wahrnehmung zunehmend durch Berechnung, KI und Überwachungstechnologien vermittelt wird – mithilfe von Arbeiten, die in Echtzeit auf Gesichtszüge, Herzschlag, Wärmesignaturen und Bewegungen der Betrachterinnen und Betrachter reagieren.
- **Harold Cohens** *The Artist and the Algorithm*, präsentiert von **Gazelli Art House**, zeichnet die Entwicklung von AARON, einem der frühesten KI-gestützten Kunstsysteme, anhand einer Auswahl von Gemälden, Plotterzeichnungen und Archivmaterialien nach. Die Präsentation umfasst mehrere Jahrzehnte künstlerischer Experimentation und beleuchtet Cohens wegweisende Rolle bei der Integration künstlicher Intelligenz in den kreativen Prozess – ein Ansatz, der einen Diskurs vorwegnahm, der heute im Zentrum der zeitgenössischen Kunst steht.

Die Woche von Zero 10 bei Art Basel 2026 wird durch eine Reihe von Conversations und Programmpunkten ergänzt, die das Format der Initiative über das traditionelle Messestandmodell hinaus erweitern und Sammlerinnen und Sammlern auf allen Einstiegsebenen Möglichkeiten bieten, sich mit digitalen Narrativen auseinanderzusetzen.

Kuratiert von Trevor Paglen und Eli Scheinman, umfasst das erweiterte Art Basel Conversations-Programm in Basel drei eigens Zero 10 gewidmete Panels:

- **Mittwoch, 17. Juni** – 'How're You Supposed to Pay the Rent These Days?'
Auriea Harvey, Rafael Lozano-Hemmer, Tyler de Witt (OxDEAFBEEF)
- **Donnerstag, 18. Juni** – 'Barbarians at the Gates! Let Them In!(?)'
Erick Calderon (Snowfro), Natasha Degen, Tina Rivers Ryan
- **Freitag, 19. Juni** – 'Art Without Artists, Texts Without Authors, Goddamn Algorithms Everywhere'
Aris Dean, Josh Kline, Hari Kunzu

Zero 10 ist während der Art Basel 2026 vom 17. bis 19. Juni frei für die Öffentlichkeit zugänglich. Ein Preview Day findet am 16. Juni statt. Am Wochenende (20.–21. Juni) wird der Zugang mit einem gültigen Art Basel Ticket oder einer VIP Card ermöglicht.

ANMERKUNGEN AN DIE REDAKTION

Über Trevor Paglen

Trevor Paglen ist ein Künstler, dessen Arbeit Bildproduktion, Skulptur, investigativen Journalismus, Schreiben, Ingenieurwesen und zahlreiche weitere Disziplinen umfasst. Seine Werke wurden in Einzelausstellungen unter anderem im Smithsonian Museum of American Art, Washington D.C.; im Carnegie Museum of Art, Pittsburgh; in der Fondazione Prada, Mailand; im Barbican Centre, London; in der Vienna Secession, Wien; sowie bei Protocinema Istanbul gezeigt. Darüber hinaus war Paglen an Gruppenausstellungen im Metropolitan Museum of Art, im San Francisco Museum of Modern Art, in der Tate Modern sowie in zahlreichen weiteren Institutionen beteiligt. In Zusammenarbeit mit Creative Time und dem MIT brachte Paglen ein Kunstwerk in eine Erdumlaufbahn. Zudem war er mit Rechercharbeiten und Kameraaufnahmen an dem Oscar-prämierten Film Citizenfour beteiligt und realisierte eine radioaktive öffentliche Skulptur für die Sperrzone von Fukushima in Japan. Paglen ist Autor mehrerer Bücher und zahlreicher Beiträge zu Themen wie experimenteller Geografie, künstlicher Intelligenz, staatlicher Geheimhaltung, militärischer Symbolik, Fotografie und Visualität. Über seine Arbeit wurde unter anderem in der New York Times, im New Yorker, im Wall Street Journal, in Wired, der Financial Times, Artforum und Aperture berichtet. 2014 erhielt er den Pioneer Award der Electronic Frontier Foundation, 2016 den Deutsche Börse Photography Prize. 2017 wurde Paglen zum MacArthur Fellow ernannt. Im März 2026 wurde er zudem mit dem LG Guggenheim Award ausgezeichnet. Paglens sechstes Buch, How to See Like a Machine: Images After AI, erscheint im Mai 2026 bei Verso Books. Paglen absolvierte einen Bachelor-Abschluss an der University of California, Berkeley, einen MFA am Art Institute of Chicago sowie einen Ph.D. in Geografie an der University of California, Berkeley.

Über Eli Scheinman

Eli Scheinman ist Strategie, Berater und Kurator im Bereich digitale Kunst und gestaltet die Zukunft des Kunstsammelns an der Schnittstelle von Technologie und Kultur. Als Community-Builder und Early-Stage-Operator hat er Initiativen geleitet und Unternehmen im Bereich Web3 und bildende Kunst aufgebaut, darunter PROOF (später von Yuga Labs übernommen). Heute arbeitet Scheinman mit wegweisenden Sammlerinnen und Sammlern, Künstlerinnen und Künstlern sowie Institutionen zusammen, um neu zu definieren, wie zeitgenössische Kunst geschaffen, erlebt und gesammelt wird.

Über die Art Basel

Die Art Basel wurde 1970 von Basler Galeristinnen und Galeristen gegründet und veranstaltet heute die bedeutendsten Kunstmessen für Moderne und zeitgenössische Kunst in Basel, Miami Beach, Hongkong, Paris und Qatar. Jede Messe wird durch die Gastgeberstadt und -region geprägt und ist somit einzigartig. Das spiegelt sich auch in der Liste der teilnehmenden Galerien, den ausgestellten Werken und dem Rahmenprogramm wider, das für jede Auflage in Zusammenarbeit mit den Institutionen vor Ort erstellt wird. Das Engagement von Art Basel hat sich über die Kunstmessen hinaus durch neue digitale Plattformen wie Zero 10, die Art Basel App und neue Initiativen wie den Art Basel and UBS Global Art Market Report, den Art Basel Shop und die Art Basel Awards erweitert. Für weitere Informationen besuchen Sie bitte artbasel.com.

Kommende Messe der Art Basel

Basel, 18.–21. Juni 2026

Paris, 23.–25. Oktober 2026

Miami Beach, 4.–6. Dezember 2026

Qatar, 28.–30. Januar 2027

Hongkong, 25.–27. März 2027

Media information online

Medieninformationen und Bilder können direkt von artbasel.com/press heruntergeladen werden. Journalistinnen und Journalisten können sich für unsere Medienmailings anmelden, um Informationen zur Art Basel zu erhalten.

Für die neuesten Updates zur Art Basel besuchen Sie artbasel.com, finden Sie uns auf Facebook unter facebook.com/artbasel, oder folgen Sie [@artbasel](https://instagram.com/artbasel) auf Instagram und WeChat.

Pressekontakte

Art Basel, Alessandra Loescher Montal

Tel. +41 79 729 46 34, press@artbasel.com

PR-Beauftragte

SUTTON, Lachlan Woolsey

Tel. +44 780 232 2757, lachlan@suttoncomms.com